

Polemik, Spott, Beleidigung und Bedrohung scheinen heute in ungeahnten Ausmaßen an die Öffentlichkeit zu drängen. Was dem einen als Aufbegehren und Kritik erscheint, versteht der andere als unflätige Beleidigung und Verunglimpfung. Der Konsens über die Angemessenheit der öffentlichen Sprache wird neu diskutiert. Dabei ist das Wort und das Bild immer schon ein Mittel gewesen, die Diskrepanz zwischen dem common sense und der individuell erlebten Wirklichkeit darzustellen und Ungerechtigkeiten auszusprechen.

Komödie, Satire, Karikatur, Kabarett dienen diesem Zweck seit alters her. Dieses gesellschaftskritische Potential zeigt sich z. B. nicht nur in der modernen Publizistik, sondern auch schon in den frühen Fastnachtsbräuchen und dem Bild der »Verkehrten Welt«. Ähnlich – wenn auch in einem sehr speziellen Rahmen – ist die Bedeutung des Narren und dabei speziell des Hofnarren anzusehen.

Berechtigter Kritik stand und steht aber auch die machtvolle Denunzierung der Schwächeren, der Unangepassten, Ausgeschlossenen, Fremden gegenüber, um sich so von bestimmten sozialen Gruppen zu distanzieren und diese auszugrenzen: sei es gegenüber Bettlern und Behinderten – häufig als »Krüppel« und »Irre« diffamiert – oder auch gegenüber niederen Schichten. So setzten sich z. B. schon im 15. und 16. Jahrhundert in den häufig herabwürdigenden Bildern des »Bauerntölpel« die städtische Schichten von der einfachen (ungebildeten) Landbevölkerung ab.

Die Wirksamkeit von Spott und Hohn, Verunglimpfung, Beleidigung bis zur Denunziation braucht nicht nur die persönliche Betroffenheit des Angegriffenen. Sie lebt vielmehr von der Öffentlichkeit, vom Publikum, vor dem die Würde des Angegriffenen in den Schmutz gezogen wird. Soziale Zernichtung zeigt sich nicht zuletzt in der gesellschaftlichen Bedeutung des (historischen) Prangers, der als Instrument der Justizordnung eingesetzt wurde. Dies zeigt, dass der regulierte Gebrauch von Spott und Hohn gesellschaftlich anerkannt war, aber auch als Instrument der Herrschenden missbraucht werden konnte, um die Emotionen der »Massen« zu instrumentalisieren.

Die öffentliche Zurschaustellung des Delinquenten am Pranger bis hin zur Auslöschung der Würde des Einzelnen in Erniedrigung und Folter zeigen, wie weit Spott und Hohn zwischen berechtigter Kritik, gesellschafts-konformer Disziplinierung und sozialer wie auch persönlicher Vernichtung oszillieren können.

Die Tagung will Einblick geben in die vielfältige Geschichte der Verunglimpfung. Was ist erlaubt? Was ist gerechtfertigt? Gibt es Grenzen und wenn ja, wo liegen sie? Dies sind Fragen, die im Hintergrund die Veranstaltung begleiten sollen.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt *Dr. Markus Leniger*
Akademiedirektor Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Tagungsverlauf

Freitag, 29. März 2019

- | | |
|-----------------|---|
| 14:30 Uhr | Anreise/Stehkaffee |
| 15:00–16:30 Uhr | Begrüßung, Einführung in die Tagung;
Am Pranger: Entwürdigung und Öffentlichkeit |
| 17:00–18:30 Uhr | »Bettler, Krüppel und Idioten« – Die Ausgrenzung der »Anderen« |
| 18:30 Uhr | Abendessen |
| 19:30–21:00 Uhr | »...einmal König sein!« – Fasnacht und verkehrte Welt |

Samstag, 30. März 2019

- | | |
|-----------------|---|
| ab 07:30 Uhr | Frühstück |
| 09:00–10:30 Uhr | Der »weise« Narr – Hofnarren und Narrenfreiheit |
| 11:00–12:30 Uhr | Der Welt den Spiegel vorhalten – Polemik und Satire |
| 12:30 Uhr | Mittagessen |
| 14:00–15:30 Uhr | Karikatur und Macht – Die Rache des »kleinen Mannes«? |
| 15:30 Uhr | Nachmittagskaffee zum Abschluss |

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,
scheffler@akademie-schwerte.de
Dienstag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: E05SCCK004

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 19. März 2019

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 116 / DZ 110,50 (93/91) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 95 (82,50) €

Die Beiträge für Teilnehmer/-innen, die Ermäßigungen in Anspruch nehmen können, stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende und Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwillige, Bezieher von Arbeitslosengeld (I+II) und Sozialhilfe.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 50 %

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

Vorankündigung

Wehrhaft! Gedanken zu Krieg und Frieden in Mittelalter und Früher Neuzeit

Exkursionsseminar

Betrachtet man den Verlauf der Geschichte, so scheinen Kriege die Menschheit zu bestimmen. Gleichzeitig spiegelt die Ideengeschichte die Sehnsucht nach Frieden wider, die immer wieder in Entwürfen einer gerechten und konfliktfreien Gesellschaft gipfeln. Versuche der Regulation und Einhegung kriegerischer Auseinandersetzungen, die Utopie einer befriedeten Gesellschaft und nicht zuletzt die Frage nach dem »ewigen Frieden« zeugen von dem Bemühen, Bedingungen für eine »bessere« Welt zu schaffen. In der Praxis rüsteten die Mächtigen ihre Heere soweit wie möglich mit der jeweils modernsten Waffentechnik auf und bauten mächtige Bollwerke und Festungen gegen ihre Widersacher. Diese Festungen bildeten eine eigene Gesellschaft, wie z.B. die niederländische Sternfestung Bourtange, die Wilhelm von Oranien 1580-1593 gegen das spanisch besetzte Groningen errichten ließ.

Das Seminar will in die historische Ideenwelt um Krieg und Frieden einführen und in der anschließenden Tagesexkursion exemplarisch die erhaltene Sternfestung Bourtange besuchen.

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin, Recklinghausen

Termin:

Fr, 31.05.2019 – Sa, 01.06.2019

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung: 
Erzbistum
Paderborn

KULTURHISTORISCHES SEMINAR

Spott und Hohn

Geschichte(n) der Verunglimpfung

29.–30. März 2019



Katholische Akademie
Schwerte